

Trotz des Testaments von Augustus wartete Tiberius demonstrativ das ausdrückliche Ersuchen des Senats ab, die Kaiserwürde anzunehmen. Diese zögernde Haltung kann damit erklärt werden, dass Tiberius ein zurückhaltender Mensch war. Wahrscheinlich suchte er bewusst den Rückhalt und die verbindliche Festlegung des Senats auf seine Person. Als umstrittener Nachfolgekandidat suchte er so seine Position zu stärken. Bekannt ist Tiberius für seine Sparsamkeit. Er zeigte gegenüber Luxusgütern und Spielen zur Aufheiterung der Bevölkerung kein Interesse. Bei Notlagen war er aber einer der höchst spendablen Politiker in der Geschichte Roms. Er spendete großzügig nicht nur den Bürgern Roms, sondern in Dürrezeiten und bei Erdbeben auch den Provinzen.

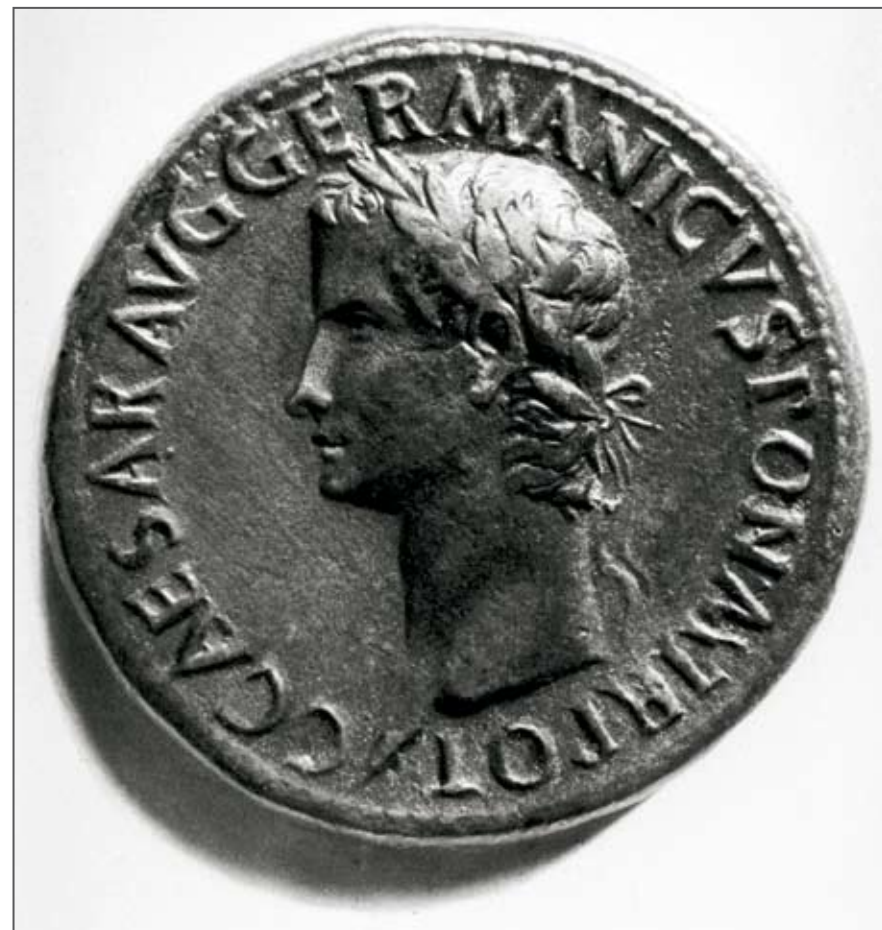
Während Tiberius' Regierungszeit lebte und wirkte Jesus Christus. In dessen Predigten gibt es mehrfach Hinweise auf Caesar, ohne jedoch den Namen Tiberius selbst zu erwähnen. Im Neuen Testament wird Tiberius nur einmal im Lukasevangelium genannt. In der Zeit des Tiberius löste die Kreuzigung Jesu, vermutlich im Jahr 30 n. Chr., keine besondere Aufmerksamkeit in Rom aus. Judäa galt zu dieser Zeit als ruhige Region. Der Senat lehnte die Anerkennung des Christengottes seitens des römischen Staates formal ab. Tiberius selbst erwog allerdings keine Verfolgungen gegen die Christen, was die Verbreitung des Frühchristentums begünstigt hat.

Tiberius' Nachfolger war der Urenkel von Kaiser Augustus, Caligula, der von 37 bis 41 n. Chr. regierte. Seine Jugend war geprägt von familiären Zerwürfnissen und dem Tod seines Vaters Germanicus. Mit anfänglichen Steuersenkungen wurde er in den ersten beiden Jahren beliebt. Allerdings genoss er bereits das grausame Vergnügen der Gladiatorenkämpfe, die zu seiner

Zeit immer beliebter wurden. Caligula wurde zunehmend zu einem autokratischen Herrscher und ließ zahlreiche Senatoren wegen angeblichen Hochverrats willkürlich hinrichten. Während seiner Regentschaft hegte er einen freizügigen Umgang mit Geld und begann diverse Bauvorhaben. Seine Gewaltherrschaft endete mit seiner eigenen Ermordung. Caligulas Herrschaft spiegelt den autokratischen Staat, der Widerspruch mit Gewalt statt Konsens verbindet, wider. Sein Nachfolger Claudius war der erste römische Kaiser, der außerhalb Italiens geboren wurde. Er war der erste römische Kaiser, an dessen Ernennung das Militär erheblich beteiligt gewesen war. Trotz mangelnder Erfahrung erwies er sich als fähiger Staatsherr und Regent. Claudius machte die Gerichtsbarkeit zu einer der wichtigsten Aufgaben des Principats. Außenpolitisch war die Eroberung Britanniens der größte Erfolg. Mit dem Senat kam es über die Freilassung vieler Gefangener zu einem Zerwürfnis. Die Freigelassenen konnten unter Claudius zu Reichtum gelangen, aber auch bei Verrat hart bestraft werden. Claudius selbst wurde durch Vergiftung ermordet.



Claudius



Caligula

Merke:

- Nachfolger des Augustus war sein Stiefsohn Tiberius.
- Tiberius war für seine Sparsamkeit bekannt.
- Zu seinen Lebzeiten wirkte Jesus Christus, aber Tiberius lehnte eine Christenverfolgung ab.
- Sein Nachfolger war der autokratische Herrscher Caligula.
- In seiner kurzen Regierungszeit entwickelte er sich zu einem autokratischen Herrscher.
- Nach seiner Ermordung wurde Claudius zu seinem Nachfolger ernannt.
- Claudius gelang die Eroberung Britanniens.

NEROS VERBRECHEN

Mit Nero beginnt eine Ära politischer Morde, Ausschweifungen und nicht zuletzt der Brand von Rom. Während seiner Regentschaft galt er als Prototyp des wahnsinnigen Herrschers.

Nero wurde in Antium als Sohn von Gnaeus Domitius Ahenobarbus und Iulia Agrippina, einer Schwester des Kaisers Caligula geboren. Er trug den Namen Lucius Domitius Ahenobarbus. Seine Mutter wurde von Caligula ins Exil geschickt und Nero verbrachte seine Kindheit bei seiner Tante Domitia Lepida. Agrippina war für ihren Ehrgeiz und Stolz bekannt, und für ihren Machthunger. Spätestens nach dem Tod ihres zweiten Mannes und der Hochzeit mit Kaiser Claudius, wollte sie ihren Sohn zum Kaiser zu machen. Nero erhielt eine gute Ausbildung in Literatur, Latein und Mathematik. Nach Vollendung seines zwölften Lebensjahres holte sie den Philosophen Seneca aus der Verbannung, der das Leben Neros entscheidend prägte. Der junge Nero interessierte sich vor allem für Kunst. Claudius adoptierte seinen Stiefsohn und gab ihm den Namen Tiberius Claudius Nero Drusus Germanicus Caesar. Bereits mit 14 Jahren wurde er zum Senator und Prokonsul ernannt.

Nero war kein begabter Staatsmann und Politiker, sondern interessierte sich mehr für Kunst und Musik. Die ersten Jahre seiner Herrschaft begannen dennoch vielversprechend, besonders da die Regierungsgeschäfte von Seneca und dem militärisch tüchtigen Sextus Afranius Burrus gelenkt wurden. Zum Jüdischen Aufstand schickte Nero den späteren Kaiser Vespasian nach Judäa, der dort erfolgreich kämpfte. Die Steuerlast Roms nahm enorm zu, und die von Nero vernachlässigten Legionen waren in desolatem Zustand. Nero förderte die Naturwissenschaften, Geographie und den Handel, ganz besonders aber Kunst und Kultur. Besonders verbunden war er allem Griechischen. Von sich war er überzeugt, ein talentierter Sänger, Dichter und Lyraspieler zu sein.

Während seiner Regierungszeit verschlechterte sich Neros Verhältnis zum Senat merklich, besonders als es später zu zahlreichen Todesurteilen ohne vorhergehenden Prozess gegen Senatoren kam. Nach dem Brand von Rom verstärkte sich die Opposition und mehrere Verschwörungen wurden aufgedeckt. Zu den Opfern der nachfolgenden Säuberungen gehörten unter anderem der Philosoph Seneca, der römische Dichter Lucan und der Senator Titus Petronius. Auch Neros Verschwendungssucht stieß zunehmend auf Widerstand unter dem Senat.

Neros Verbrechen

Nero werden zahlreiche menschenunwürdige Verbrechen angelastet. Er soll seinen eigenen Stiefbruder Britannicus vergiftet haben. Die Forschung ist sich über den Wahrheitsgehalt nicht einig, da Britannicus seit seiner Kindheit an Epilepsie litt.

Seine Mutter Agrippina verlor nach und nach die Kontrolle über Nero. Durch Intrigen, Verschwörungen und Bestechungen versuchte sie Nero zu stürzen. Der Kaiser fürchtete seine Mutter und setzte eine Untersuchungskommission gegen sie ein. Agrippina konnte jedoch nichts nach-

Nero als Feldherr

